

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

Spielplan 2023

Mittagsstunde

von Lars Jessen | Deutschland 2022 | 93 min.

Donnerstag

27. Juli

20.00 Uhr

Kirche Grünow (PLZ 17237)

Donnerstag

24. August

19.30 Uhr

Kirche Neustadt-Glewe (PLZ 19306)

Freitag

25. August

19.30 Uhr

Pfarrscheune Wattmannshagen (PLZ 18279)

Freitag

3. November

19.00 Uhr

Kirchturm Warsow (PLZ 19075) *Abschlussfilm*

Die Verfilmung des gleichnamigen Buches von Dörte Hansen erzählt eine berührende Familiengeschichte: Ingwer Feddersen (Charly Hübner) nimmt sich ein Jahr frei vom Unibetrieb in Kiel. Eine stille Melancholie umgibt den 47-jährigen Dozenten, schon bevor er in seinem Heimatdorf Brinkebüll in Nordfriesland ankommt. Dort, am Ursprung seiner vorherrschenden Gemütsverfassung, begrüßen ihn die beiden Menschen, die er „Mudder“ und „Vadder“ nennt, nicht gerade überschwänglich. Ella Feddersens Geist hat sich verwirrt, Sönke Feddersen war noch nie ein Mann großer Gefühle.

Niemand ist bei den Kälbern

von Sabrina Sarabi | Deutschland 2022 | 106 min.

Freitag

28. Juli

20.00 Uhr

Kirche Herrsburg (PLZ 23923)

Donnerstag

14. September

19.00 Uhr

Kirche Friedrichshagen (PLZ 23936)

Schattin heißt das Nest, irgendwo auf dem platten Land in Mecklenburg-Vorpommern, in dem Christin (Saskia Rosendahl) lebt. 24 ist sie und lebt bei ihrem Freund Jan auf dem Hof von dessen Vater. Der hält Christin, die sich bevorzugt in sehr knappen Tops und sehr engen Hosen zeigt für viel zu vulgär und unernst, jedenfalls gewiss nicht das, was er sich für seinen Sohn vorgestellt hat. Das Leben auf dem Land hat nicht viel zu bieten, früh aufstehen, die Kühe melken, Arbeit auf dem Feld, abends mit den anderen jungen Menschen der Gegend Bier trinken.

Tagein, tagaus geht es so, der Trott ist vom ersten Moment spürbar, das Leben läuft so langsam und träge wie die Windräder, die sich über den Feldern drehen. Selbst ein nicht besonders aufregender Windkraftingenieur verspricht da Abwechslung. Dass sich in Schattin etwas ändert, steht nicht zu befürchten. Doch wohin kann jemand wie Christin gehen, die kaum mehr als die Hauptschule hinter sich hat und keinerlei Ambitionen hat?

Der perfekte Chef

von Fernando León de Aranoa | Spanien 2021 | 120 min.

Dienstag

1. August

20.00 Uhr

Kirche Kastorf (PLZ 17091)

Mittwoch

6. September

19.00 Uhr

Kirche Groß Bünzow (PLZ 17309)

Donnerstag

7. September

19.00 Uhr

Kirche Helpt (PLZ 17348)

Die Komödie handelt von Julio, ein Chef, wie er im Buche steht: kompetent, verantwortungsvoll und fürsorglich - stets um das Wohl aller bemüht, die Vaterfigur des Familienunternehmens. Sein nächstes Ziel ist der Gewinn einer weiteren Auszeichnung für exzellente Unternehmensführung.

Doch ausgerechnet jetzt gerät sein Leben in der Firma, wie im Privaten, aus der Balance. Ein gerade gekündigter Mitarbeiter schlägt ein Protestcamp vor den Toren der Firma auf, für jedermann sicht- und hörbar. Das macht keinen guten Eindruck.

Darüber hinaus beginnt Julio auch noch eine Affäre mit der neuen Praktikantin, die sich

allerdings als Tochter eines alten Freundes der Familie entpuppt, was die Sache nicht einfacher macht. Dementsprechend mutiert der Patriarch, der immer nur das Beste für alle will, zu einem böartigen Menschen, der zunehmend zweifelhafte Methoden einsetzt, um den alten Status Quo wiederherzustellen.

Wem gehört mein Dorf

von Christoph Eder | Dokumentarfilm | Deutschland 2020 | 96 min.

Donnerstag

3. August

20.00 Uhr

Kirche Neverin (PLZ 17039)

Ein sehr persönlicher Film über das Wesen der Demokratie. Zwischen weißer Bäderarchitektur und sanftem Meeresrauschen zeigt Regisseur Christoph Eder am Beispiel seines Heimatorts Göhren auf der Insel Rügen, dass politische Mitbestimmung nirgendwo so unmittelbar ist, wie in der Lokalpolitik. Im Mikrokosmos des Ostseebads und seiner Bewohner werden Themen verhandelt, die weltumspannend Brisanz haben und kapitalistische Interessen gegen das Gemeinwohl stellen: Ausverkauf der Kommunen, Gentrifizierung, Strukturwandel, Turbo-Tourismus, Naturschutz. Von der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) hat der Film das Prädikat „besonders wertvoll“ erhalten, in der Jury-Begründung heißt es: „Spannend wie ein Spielfilm entwickelt sich auch dank großartiger Protagonist*innen ein demokratischer Kampf um die Mitbestimmung um das Göhrener Schicksal.“ Der Film zeigt, dass Veränderung im Kleinen beginnen und dabei große Wellen schlagen kann.

Oskars Kleid *Eröffnungsfilm*

von Hüseyin Tabak | Deutschland 2022 | 102 min.

Mittwoch

2. August

20.00 Uhr

Kunstkirche Eickelberg (PLZ 18249)

Mittwoch

27. September

19.00 Uhr

Kirche Siggelkow (PLZ 19376)

Die Komödie mit Florian David Fitz erzählt die Geschichte eines überforderten Vaters, der mit der grundlegenden Identitätssuche seines Kindes plötzlich seine eigenen Vorstellungen über Geschlechterrollen und Diversität infrage stellt. Mit humorvollen und nachdenklichen Zwischentönen widmet sich der Film der Thematik von Transgender-Kindern und ihrer Suche nach Akzeptanz von Familienmitgliedern, für die es zu verstehen gilt.

Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr / The last bus

von Gillies MacKinnon | Großbritannien 2021 | 86 min.

Freitag

4. August

20.00 Uhr

Kapelle Alt Pansow (PLZ 17498)

Donnerstag

26. Oktober

19.00

Kirche Graal-Müritz (PLZ 18181)

Tragikomisches Roadmovie über einen alten Mann, dem auf seiner langen Reise mit dem Bus viele Menschen begegnen. Der Film ist von Melancholie und tiefster Menschlichkeit geprägt. Tom hat vor kurzem seine Frau verloren. Seine Beine tragen ihn nicht mehr zuverlässig und sein Blick ist oft melancholisch. In Rückblenden zeigen sich Erinnerungsfetzen aus der Vergangenheit, als Tom und seine Frau Mary frisch verliebt waren und unbeschwert am Meer heruntollten. Jetzt ist alles anstrengend, der Alltag, das Leben an sich. Aber von einem unbeugsamen Willen getrieben macht Tom sich auf die Reise, nur mit einem Aktenkoffer und einem akribisch ausgearbeiteten Fahrplan, der ihn möglichst schnell ans Ziel bringen soll. Überall trifft Tom auf Menschen, die entweder ihm helfen, ihn zum Beispiel bei sich übernachten lassen, oder denen er hilft.

Rosas Hochzeit

von Icíar Bollaín | Spanien 2020 | 99 min.

Dienstag

8. August

20.00 Uhr

Kapelle Jagetzow (PLZ 17129)

Mittwoch

23. August

19.30 Uhr

Erzählkirche Sietow (PLZ 17209)

Freitag

8. September

19.00 Uhr

Kirche Schwarz (PLZ 17252)

In der spanischen Komödie fasst die überforderte Rosa einen unerwarteten Entschluss: Da ihre Familie sie überfordert, beginnt Rosa mit 45 Jahren einen neuen

Lebensabschnitt und beschließt zu heiraten – und zwar sich selbst. Denn während sie sich in ihrem Beruf als Kostümbildnerin beinahe in den Burnout gearbeitet hat, sie ihren Vater Antonio zum Arzt begleitet muss und in ihrer Freizeit auf die Sprösslinge ihres Bruders Armando aufpasst, reißt ihr irgendwann der Geduldsfaden. Da Tochter Lidia nun selbst erwachsen ist, verlässt Rosa Valencia, um sich im kleinen Küstenort Benicassim den lang gehegten Traum eines eigenen Ateliers zu verwirklichen. Dort wartet die alte Schneiderei ihrer Mutter auf sie. Allerdings wird dieser Schritt von ihren Mitmenschen mit Argwohn aufgenommen.

Das Mädchen mit den goldenen Händen

von Katharina Maria Schubert | Deutschland 2021 | 107 min.

Samstag

26. August

19.00 Uhr

Kirche Klütz (PLZ 23948)

Freitag

19. Oktober

19.00 Uhr

Kirche Kladow (PLZ 19089)

Donnerstag

2. November

19.00 Uhr

Altes Pfarrhaus Groß Bisdorf (PLZ 18516)

Oder

Donnerstag

2. November

19.00 Uhr

Vereinshaus Neuendorf (PLZ 18516)

Ein kleines Provinzstädtchen im Osten des Landes im Jahr 1999. Es war eine Zeit der Umbrüche, die die einen mehr, die anderen weniger gut überstanden haben. Gudrun feiert ihren 60. Geburtstag, als sie erfährt, dass das alte verfallene Herrenhaus, das zu DDR-Zeiten als Kinderheim gedient hat, in dem auch sie aufgewachsen ist, verkauft werden soll. Gudrun möchte das Anwesen retten und einem neuen Zweck zuführen. Derweil sucht auch ihre Tochter nach einem Stück Vergangenheit. Sie will endlich wissen, wer ihr leiblicher Vater ist, aber ihre Mutter schweigt eisern.

Plötzlich aufs Land – Eine Tierärztin im Burgund

von Julie Manoukian | Frankreich | 92 min.

Dienstag

29. August

19.30 Uhr

Kirche Dreveskirchen (PLZ 23974)

Freitag

29. September

19.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Kasnevitz (PLZ 18581)

Mit einer gelungenen Mischung aus komischen und berührenden Momenten erzählt die französische Komödie erfrischend von dem Gegensatz Stadt und Land. Alexandra hat ihr Medizinstudium mit Bravour abgeschlossen und will in die Forschung gehen. Doch als ihr Onkel, ein Tierarzt im Burgund, dringend eine Nachfolgerin benötigt, kann Alexandra nicht Nein sagen. Dass das Leben im ländlichen Burgund etwas rauer als in Paris ist, muss Alexandra – mit anpackendem Charme gespielt von Noémie Schmidt – ernüchternd feststellen. Für die Zuschauer:innen ist genau das ein großes Vergnügen. Denn immer wieder gibt es Situationen, in denen sich der Unterschied zwischen Stadt und Land zeigt und beide Seiten ihre Vorurteile gegenüber entweder bestätigt sehen – oder auch überdenken müssen.

Rabbi Wolf

von Britta Wauer | Dokumentarfilm | Deutschland 2016 | 90 min.

Donnerstag

31. August

19.30 Uhr

Kirche Kavelstorf (PLZ 18196)

William Wolff ist Ende 80 und der wohl ungewöhnlichste Rabbiner der Welt. Der kleine Mann mit Hut wurde in Berlin geboren, hat einen britischen Pass und wohnt in einem Häuschen in der Nähe von London. Immer Mitte der Woche fliegt er nach Hamburg, steigt dort in den Zug und pendelt zu seinen Jüdischen Gemeinden nach Schwerin und Rostock. Samstags nach dem Gottesdienst geht es zurück nach London – es sei denn, er ist bei Verwandten in Jerusalem, auf Fastenkur in Bad Pyrmont oder beim Pferderennen in Ascot. Denn das Leben muss vor allem Spaß machen, findet Willy Wolff. Der Film zeigt den turbulenten Alltag von Willy Wolff und beleuchtet seine bewegte Vergangenheit: Bevor er Rabbiner wurde, war er politischer Korrespondent in London; als Kind floh er mit seiner Familie aus Nazideutschland. Rabbi Wolff ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit – eines tief religiösen Menschen, der sich voller Lebensfreude über Konventionen hinwegsetzt. Der Film führt auch auf mitreißende Weise in die Welt des Judentums ein und präsentiert uns einen ganz besonderen deutschen Lebenslauf.

Soul Kitchen

von Fatih Akin | Deutschland 2009 | 99 min.

Freitag

1. September

20.30 Uhr

Openair Kultur.Feldstein.Kirche Recknitz (PLZ 18276)

Zinos besitzt ein Imbiss-Restaurant in Wilhelmsburg, das zwar nicht gerade durch exquisiten Essen punktet, aber dennoch meist gut gefüllt ist - die proletarische Kundschaft mag es bodenständig. Kochen aber kann Zinos bald nicht mehr, ein Bandscheibenvorfall hemmt seine Bewegungen. Also heuert er den frisch gefeuerten Koch-Exzentriker Shayn an, um sein Restaurant vor dem Ruin zu retten. Doch der Großmeister weigert sich, Zinos' Fraß zu kochen und setzt stattdessen kulinarisch wertvolle Kost auf die Speisekarte. Am Anfang wissen die Gäste das neue Essen nicht zu goutieren, bald jedoch ist der Laden voll. Schnell steht ein neues Problem vor der Tür: Zinos' Bruder Ilias (Moritz Bleibtreu), ein Freigänger, möchte eine Anstellung bei ihm, damit er auch unter der Woche aus dem Knast darf...

The Father

von Florian Zeller | Großbritannien 2020 | 98 min.

Donnerstag

5. September

19.00 Uhr

Kirche Ranzin (PLZ 17495)

Freitag

15. September

19.00 Uhr

Kirche Bibow (PLZ 19417)

Dienstag

17. Oktober

19.00 Uhr

Pfarrhaus Kröslin (PLZ 17440)

Dienstag

24. Oktober

19.00 Uhr

Kirche Rechlin Nord (PLZ 17248)

Das Drehbuch über eine Vater-Tochter-Beziehung und den Umgang mit der Demenz des Vaters basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück des französischen Regisseurs Florian Zeller. Anthony (Anthony Hopkins) glaubt, er sei bestens in der Lage, sein Leben eigenverantwortlich zu meistern. Der verwitwete Ingenieur im Ruhestand lebt mit seiner Tochter Anne in einer komfortablen, weitläufigen Altbauwohnung in London.

Als Anne ihrem Vater eröffnet, sie werde nach Paris ziehen, weil sie einen Mann kennengelernt habe, mit dem sie leben wolle, fühlt sich der Vater durch die Aussicht

auf die Veränderung seiner Lebensumstände verunsichert. Anne will ihren Vater in guter Obhut wissen. Doch das ist kein leichtes Unterfangen. Denn Anthony, der auch im hohen Alter noch seinen Charme zu versprühen weiß, bringt es fertig, eine Pflegekraft nach der anderen zu vergraulen. Mit verletzenden Bemerkungen oder der haltlosen Verdächtigung, man habe ihm seine Armbanduhr gestohlen.

Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt

von Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier | Dokumentarfilm | Deutschland 2017 | 127 min.

Dienstag

12. September

19.00 Uhr

Pfarrkirche Dargun (Burgstraße, PLZ 17159)

Der Film dokumentiert eine dreieinhalb Jahre andauernde Weltumrundung eines Paares. 50.000 Kilometer per Anhalter, über die Ozeane mit dem Schiff und Nachwuchs in Mexiko. Die Doku ist ein bunter und besonders authentischer Film über die außergewöhnliche Reise eines jungen Paares, das in den Osten loszog, um dreieinhalb Jahre später zu dritt aus dem Westen wieder nach Hause zu kehren. Ohne zu fliegen und mit einem kleinen Budget in der Tasche erkunden sie die Welt, stets von Neugierde und Spontanität begleitet.

Gehen und Bleiben

von Volker Koepp | Dokumentarfilm | Deutschland 2023 | 178 min – **in Kooperation mit den bundesweiten Dokumentarfilmtagen „LETSDOK“**

Mittwoch

13. September

19.00 Uhr

Kapelle Neuhof (PLZ 19246)

In seinem Dokumentarfilm trifft der Filmemacher Volker Koepp auf Menschen in den Ostseeregionen von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, die ihm vom Ausharren an den Orten ihrer Herkunft erzählen. Doch welche Motivationen gibt es, die zum Wegziehen in fremde Gegenden verleiten? Dabei setzt Koepp die Vergangenheit und Gegenwart miteinander in Beziehung, unterlegt mit den Texten des Schriftstellers Uwe Johnson. Der Film entstand in der Wirklichkeit der Jahre 2020 bis 2022, während der Pandemie und der Ausweitung des russischen Krieges auf die gesamte Ukraine. Auf seiner Fahrt durch die Zeit fragt der Film auch, welche Bedeutung die Vergangenheit für das gegenwärtige Leben hat und wie ein hoffnungsvoller Blick auf die Zukunft mit Motiven des Gehens und Bleibens zusammenhängt.

Das Haus am Meer

von Robert Guédiguian | Frankreich 2017 | 107 min.

Samstag

16. September

19.00

Kirche Körchow (PLZ 19243)

Zwei Brüder und eine Schwester, alle um die 60 Jahre alt, treffen sich nach einem Schlaganfall ihres Vaters im elterlichen Haus nahe Marseille, um zu beraten, was nach dessen Tod mit dem Anwesen geschehen soll. Der Film nutzt den Schauplatz, eine abgelegene Bucht, die von einer Eisenbahnbrücke überspannt wird, als Bühne für eine vielschichtige menschliche Komödie über den Schmerz, aber auch die Chancen von Veränderungen, wenn Lebensentwürfe und Beziehungen auf den Prüfstand gestellt werden und Verlust oder Scheitern als Teil der Biografie akzeptiert werden müssen. Ein empathischer, hervorragend gespielter Ensemble-Film.

König hört auf

von Tilman König | Dokumentarfilm | Deutschland 2022 | 85 min.

Dienstag

19. September

19.00 Uhr

Kirche Horst (PLZ 18519)

Lothar König ist ein Original. Der langjährige Jugendpfarrer aus Jena passt in kein System. In der DDR wurde er von der Stasi beschattet, nach der Wiedervereinigung war er einer der unermüdlichsten Mahner vor dem erstarkenden Rechtsradikalismus. Bis heute geht er gegen rechts auf die Barrikaden, oft in der ersten Reihe. Die Narbe über dem rechten Auge hat der Pfarrer einem Neonazi zu verdanken, doch trotz aller Widerstände kämpft Lothar König weiter und ist durch seine vielen Aktionen bis weit über die Stadtgrenzen Jenas hinaus bekannt. Das Filmporträt seines Sohnes Tilman ist dennoch keine Hommage, sondern die kritische Würdigung eines streitbaren Charakters, der sich mit der Pensionierung neu erfinden muss.

Am Ende der Milchstraße

von Leopold Grün und Dirk Uhlig | Deutschland 2012 | 96 min.

Mittwoch

20. September

19.00 Uhr

Kirche Groß Kiesow (PLZ 17495)

Fern jeder Sozialromantik porträtiert der Kinodokumentarfilm das Leben der Menschen in dem 50-Seelen-Dorf Wischershausen in Mecklenburg-Vorpommern, das

vom politischen und gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahrzehnte, vor allem aber von großer Armut geprägt ist. Die Menschen leben von dem, was die Natur hergibt: Tierhaltung dient hier nicht der Folklore, sondern der Selbstversorgung, hinter den Häusern wird Gemüse und Obst für den Eigenbedarf oder zum Tausch gegen andere Waren angebaut, den Dorfkonsum gibt es schon lange nicht mehr. Kaum einer der Dorfbewohner/innen geht bezahlter Arbeit nach. Sie führen ein Leben am Rande des Existenzminimums, und doch haben sich der Bauer Maxe, seine Freundin Cordula, der Zugezogene Harry, der Melker Oli, der bald heiraten wird, und die fünffache Mutter Gabi, deren Söhne arbeitssuchend heimgekehrt sind, eine Gemeinschaft geschaffen, die von Zusammenhalt und gegenseitiger Hilfe geprägt ist.

Ein Dorf zieht blank

von Philippe Le Guay | Frankreich 2018 | 110 min.

Donnerstag

21. September

19.00 Uhr

Kirche Schaprode (BLZ 18569)

Bürgermeister Georges Balbuzard ist mit seinem Latein am Ende. Die Landwirtschaftskrise hat auch die Bauern in seinem beschaulichen Dorf in der Normandie erreicht. Doch ihre zahlreichen Proteste erwecken weder das Interesse der Verantwortlichen in Rouen noch in Paris. Als zufällig der weltbekannte Fotokünstler Blake Newman ins Dorf kommt, scheinen alle Probleme gelöst. Denn Newman möchte ausgerechnet hier sein neues spektakuläres Fotoprojekt, inspiriert von den Werken des Star-Fotografen Spencer Tunick, realisieren. Wäre da nicht eine Kleinigkeit, von der Bürgermeister Balbuzard noch alle überzeugen muss: Die Bauern sollen sich für das Foto ausziehen... Eine wunderschöne Komödie zur Krise der Landwirtschaft mit einer stillen Liebe zu traditionellen fotografischen Apparaten.

Alle reden übers Wetter

von Annika Pinske | Deutschland 2022 | 89 min.

Freitag

22. September

19.00 Uhr

Kirche Badendiek (PLZ 18276)

Die Tragikomödie erzählt von einer komplizierten Mutter-Tochter-Beziehung. Und zugleich ist der Film ein kluges Gesellschaftsdrama über Heimat und Herkunft, über Nachwende-Traumata und Milieus, von denen man sich emanzipieren, sie aber nie ganz abstreifen kann... In Berlin promoviert Clara in Philosophie zu Hegels Freiheitsbegriff. In der Küche ihrer Mutter aber, weit draußen auf dem flachen Land der ostdeutschen Provinz, geht es um ganz andere Dinge. Welchen Kuchen man backt. Ob man im Stau stand. Oder was der Wetterbericht für morgen sagt. All diese unverfänglichen Nichtigkeiten, über die die Leute sprechen, um was zu sagen, auch wenn sie sich nichts zu sagen haben. Die Kluft, die zwischen diesen beiden Welten liegt, scheint unüberwindbar zu sein.

Eine Nacht in Helsinki

von Mika Kaurismäki | Finnland 2020 | 90 min.

Dienstag

26. September

19.00 Uhr

Kirche Landow (PLZ 18573)

Während des Corona-Lockdowns kommen zwei Männer in einer verlassenen Bar zusammen, um miteinander zu sprechen und ein paar besondere Flaschen Wein zu öffnen. Obwohl die Bar von Wirt Heikki eigentlich geschlossen ist, öffnet er für seinem Freund Risto die Türen, um ihm wegen seiner gescheiterten Ehe Trost zu spenden. Das Männerduo wird schlagartig zu einem Trio, als ein unerwarteter Gast zu den beiden Männern stößt und sich weigert, die Lokalität wieder zu verlassen. Es handelt sich um den Sozialarbeiter Juhani, der alleine mehr Probleme zu haben scheint als Heikki und Risto zusammen. Aus der Bar in Helsinki wird spontan eine Psychotherapiepraxis und die drei Männer bekommen eine dringend benötigte Therapiesitzung.

Was dein Herz dir sagt – Adieu ihr Idioten!

von Albert Dupontel | Frankreich 87 min.

Donnerstag

28. September

19.00 Uhr

Kirche Uelitz (PLZ 19077)

Die erfreulich durchgeknallte Tragikomödie ist vieles, z. B. ziemlich anspruchsvoll, aber eines ganz gewiss nicht: langweilig. Als die 43-jährige Friseurin Suze Trappet herausfindet, dass sie schwer krank ist, beschließt sie nach ihrem Kind zu suchen, das sie mit 15 Jahren auf den Wunsch ihrer Eltern hin weggab. Auf ihrer verrückten Suche trifft sie JB, einen 50-jährigen IT-Spezialisten inmitten eines Burnouts, und Serge Blin, einen blinden Archivar, der sein Augenlicht bei einem Polizeieinsatz verlor. Was Suze nicht weiß, ist, dass JB einen Suizidversuch unternommen hatte, der allerdings gescheitert ist. Das unwahrscheinliche Trio begibt sich auf eine turbulente Reise, um Suzes letzten Traum zu erfüllen.

Leben wie im Paradies – Konsum nach Fahrplan

von Andreas Kuno Richter | Dokumentarfilm | Deutschland 2009 | 73 min.

Freitag

29. September

19.00 Uhr

Kirche Rosenow (PLZ 17091)

Der Konsum-Bus, wie die Leute noch heute sagen, ist nicht nur der Ort für den Alltagseinkauf. Hier findet Kommunikation auf dem Lande statt. Der Ladenfahrer leitet Regionálnachrichten weiter. Er ist manchmal Blitzableiter, Beichtpfarrer und Witzbold in einer Person. Die Dorfbewohner sind die Hauptakteure. Sie verweilen vor dem Bauernhaus, gewissermaßen am Gartenzaun vor und nach dem Einkauf. Sie geben Auskunft, wie es früher einmal war. Natürlich reden sie darüber, was die Menschen auf dem Lande heute bewegt und es wird die Frage verhandelt, ob Ostprodukte besser schmecken als Waren aus dem Westen – reine Geschmackssachen also, über

die sich trefflich streiten lässt. Unterhaltsam – mit Humor und Lebensweisheit: Eben Mecklenburgisch frisch!

Almanya – Willkommen in Deutschland

von Yasemin Samdereli | Deutschland 2010 | 101 min.

Mittwoch

18. Oktober

19.00 Uhr

Kirche Lebbin (PLZ 17091)

Die Herbstzeitlosen

von Bettina Oberli | Schweiz 2006 | 90 min.

Mittwoch

25. Oktober

19.00 Uhr

Kirche Iven (PLZ 17391)

Ländliche Postkarten-Idylle im schweizerischen Trug im Emmental: Die 80-jährige Martha Jost führt hier den eingestaubten Tante-Emma-Laden ihres vor neun Monaten verstorbenen Mannes Hans weiter. Wirkliche Freude bereitet ihr das aber nicht mehr, ebenso wie das regelmäßige Kartenspielen mit ihren Freundinnen. Seid ihr Mann tot ist, fehlt Martha der Lebenswille und am liebsten würde sie ihm schnellstmöglich ins Jenseits folgen. Doch das Leben meint es noch einmal richtig aufregend mit ihr und schon bald wirbelt Martha mit ihren drei Freundinnen das klischeehaft konservative Dorfleben kräftig durcheinander.

Mehr: <https://www.kirche-mv.de/starkestuecke>